Schulbesuch in der Gehörlosen- und Sprachheilschule (GSR) Riehen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GSR Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen

Schulbesuch in der Gehörlosen- und Sprachheilschule (GSR) Riehen

Dieses Mal galt der Schulbesuch der Sprachheilschule Riehen, weil dort über 200 Kinder sprachtherapeutisch behandelt werden. Von diesen Therapiearten und auch des im Bau befindlichen Internates wollte die GZ sich ein Bild machen. Am 13. Februar 1988 waren die Türen zum Schulbesuch in der Sprachheilschule geöffnet. Viele Eltern, Interessierte und die GZ machten davon Gebrauch.

Das Internat vom Kettenackerweg aus (Modell)

Sprachtherapie

Dieses Mal sollte die Sprachtherapie bei normal hörenden Kindern verfolgt werden. Das erste, sprachbehinderte Kind ist in der dritten Klasse und erhält jede Woche 4 Mal Therapie. Hier wurde folgendes geübt: Bild/Zeichnung erkennen, Silbenklatschen, Wörter aus Silben zusammenstellen und auf Papier kleben. Nach dem Sinn der Übung gefragt, soll damit eine visuelle (von Auge wahrnehmbare) und eine auditive (durch das Ohr hörbare) Unterscheidung erreicht werden.

Das nächste Kind hatte Sprechübungen mit den Buchstaben ST, SCH und SP. Mit diesen Konsonanten mussten Wörter gebildet und Sprechübungen gemacht werden.

Ich suchte eine weitere Sprachtherapeutin auf. Ich glaubte nicht richtig verstanden zu haben: Im ehemaligen Gärtnerhäuschen seien weitere Räume. Da war ich aber erst neugierig und dann erstaunt: Schöne kleine, freundliche Zimmer, vier an der Zahl, mit fliessendem Wasser waren zu sehen.

Ein 13jähriges Mädchen der Oberstufenschule musste sich schon erarbeitete Wörter zuerst anhören, dann jeweils den dritten Buchstaben heraushören und mit diesem ein neues Wort bilden. Diese Übung erfordert Konzentration und ist eine gute Wahrnehmungsübung. Gut Zuhören musste das Mädchen, als es eine Geschichte anhören musste und das oft vorkommende Wort «gehen» durch ein anderes, treffenderes Wort ersetzen musste.

Das Mädchen hatte während eines ganzen Jahres 5 Mal wöchentlich eine Stunde Sprachtherapie erhalten und dabei grosse Fortschritte erzielt, betonte die Therapeutin. Das Mädchen tritt im Frühjahr aus der Schule in Riehen und wird in ihrem Heimatort weiter zur Schule gehen.

Baupläne der GSR

Schon bald kann beim neuen Internat das Aufrichtefest gefeiert werden. Dieses Wohnheim sollte nach Auskunft von Direktor B. Steiger im Oktober 1988 bezugsbereit sein. Das Bautempo wurde durch das warme Winterwetter begünstigt und es fand fast keine Winterbaupause statt.

Mit der dringend benötigten Turn- und Mehrzweckhalle und den Werkräumen soll im Sommer begonnen werden. Alle Bauten müssen invalidengerecht gebaut sein, so dass grundsätzlich auch körperbehinderte Kinder aufgenommen werden könnten.

Die Baukosten

Der ganze Neu- und Umbau der GSR wird gesamthaft an die 12 Millionen Franken kosten. An diese Kosten muss die GSR selbst auch mindestens eine Million beisteuern. So hat die Schule zum Beispiel eine Sammelaktion bei der Bevölkerung gestartet. Auf die bisher gemachten Erfahrungen angesprochen, sagte Herr B. Steiger: «Es wird gespendet; es gibt viele Kontakte mit verschiedenen Leuten und wir werden für Referate angefragt. Leute, die sich früher nie mit Problemen dieser Art beschäftigt haben, interessieren sich für die Behinderungsart der Kinder und die Bauten. Für mich bedeutet es Mehraufwand aber auch viele erfreuliche Kontakte. Einzelne Leute sind gegen unser Bauen, die Mehrheit zeigt viel Verständnis.» Hae.

Der Gehörlosenbund Basel hat einen neuen Präsidenten

Am 30. Januar 1988 wurde an der Generalversammlung des Gehörlosenbundes Basel (GBB) der Vorstand neu bestellt.

Die Mitglieder wählten Herrn Walter Rey, gehörlos, aus Basel, zu ihrem neuen Präsidenten. Der Vorstand besteht nun aus: Aktuarin Frau Margrit Berger, Kassier Hanspeter Waltz und den beiden Beisitzern Hans Eisenring und Beat Koller.

Dem scheidenden Präsidenten, Oskar von Wyl, wurde die Ehrenpräsidentschaft verliehen. Er hat den GBB während 16 Jahren präsidiert. Ebenfalls geehrt und zum Ehrenmitglied wurde Herr Karl Strub ernannt.

Weil der Verein nur noch 40 Mitglieder hat, wurde kein Vizepräsident bestimmt und der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Die Wahlgeschäfte wurden speditiv durch den Wahlkommissär, Dr. h. c. E. Kaiser, erledigt. Hae.

Walter Rey, neuer GBB-Präsident (links von ihm: Karl Strub, neues Ehrenmitglied) (Archiv-Bild)